

Einfühlsm und angenehm richtungsweisend war Anton Dörfler auch als Pädagoge. Über die Schulzeit hinaus ist er manchem seiner Schüler „Wegbegleiter“ geblieben und die Verbindung Lehrer-Schüler hält zuweilen schon fünf bis sechs Jahrzehnte an.

1962 wurde Anton Dörfler durch den damaligen Vorsitzenden der Max-Dauthendey-Gesellschaft, Adalbert Jakob, mit der Dauthendey-Plakette für Verdienste um die fränkische Dichtung ausgezeichnet. Am 11. Juni 1975 war der Dichter anlässlich seines bevorstehenden 85. Geburtstags zu einer Feierstunde der Max-Dauthendey-Gesellschaft ins Falkenhaus nach Würzburg gekommen. Am 9. August 1980 traf sich eine erfreulich große Zahl von Bundesfreundinnen und Bundesfreunden zu Ehren des Jubilars in Gerbrunn, wo er einst als junger Lehrer wirkte. Im „Casteller Hof“ lasen Ludwig Pabst, 1. Vorsitzender der Max-Dauthendey-Gesellschaft, und Dr. Karl Hochmuth Lyrik und Prosa aus dem Werk Anton Dörflers.

fl/u.

Zaunglück

Aufstieg
übern Hackstock und Holzstoß.
Butterbirnenparadies.
Seiltänzerrundlauf
hoch über Winden und Nesseln.
Endstation Schupfendach,
aus dem der Zigeunerapfelbaum wuchs.
Astgabelthron.
Mundharmonika-Abend;
bis die langsrägen Schatten
der schwarzen Zaunlatten
stumm wiesen ins Haus.

Franz Liebl

Unser Mitarbeiter und Bundesfreund Franz Liebl, Weißenburg, ist vom Präsidium des P. E. N.-Zentrums Bundesrepublik Deutschland zum Mitglied des Internationalen P. E. N.-Clubs gewählt worden. Dies wurde ihm vom Generalsekretär des P. E. N.-Zentrums Bundesrepublik Deutschland, Martin Gregor-Dellin, mit Schreiben vom 25. Juni 1980 mitgeteilt. Wir gratulieren.